

**Ritterhuder Gemeindefeuerwehr probt in Platjenwerbe den Ernstfall / Hundestaffel erstmals dabei** - 30.09.2013

# Über den Balkon ins Freie

Von Ilse Okken

**Platjenwerbe. „Menschenrettung“ lautete das Motto der Großübung der Gemeindefeuerwehr Ritterhude, die diesmal von der Ortsfeuerwehr Platjenwerbe ausgerichtet wurde. Erstmals war auch die Rettungshundestaffel des Landkreises Osterholz beteiligt.**

F Empfehlen

Tweet

+1



© Ilse Okken, oki

Menschenrettung war das Oberthema der Großübung, die die Gemeindefeuerwehr Ritterhude im Fitnesscenter Sportsdome in Platjenwerbe ausrichtete. OKI·

Um Punkt neun Uhr löste Platjenwerbes Ortsbrandmeister Torsten Eden am Sonnabend den Alarm aus. Um 9.05 Uhr heulten die Sirenen und schon um 9.10 Uhr trafen die ersten Feuerwehrfahrzeuge mit Blaulicht am Heidkamp/Ecke Klemperhagen ein. Eine Verpuffung im Heizungskeller des dortigen Fitnesscenters Sportsdome: Das Gebäude sei total verraucht, die Notausgänge blockiert. Besucher von Sauna und Fitnessräumen sowie Gäste einer Kindergeburtstagsgesellschaft seien eingeschlossen. Einige verletzte Personen seien in Panik geflüchtet und würden vermisst – so das Szenario. Schon im Dezember 2012 habe man sich erstmals getroffen, um die Details für diese Übung festzulegen, so Torsten Eden. Von der Idee, in ihrem Studio eine Übung durchzuführen, seien die Betreiber des Fitnesscenters sofort hellauf begeistert gewesen.

Insgesamt 40 Statisten konnten mobilisiert werden, die sich als „Opfer“ zu Verfügung stellten und gerettet werden mussten. Alle fünf Ortsfeuerwehren der Gemeinde Ritterhude rückten an. „Wir haben drei Einsatzabschnitte für die Menschenrettung im Gebäude vom Keller bis zum Balkon, eine Verletzensammelstelle und die Rettungshundestaffel zur Suche vermisster Personen“ berichtete Torsten Eden, der von der Einsatzleitstelle aus für den reibungslosen Ablauf sorgte. Im unwegsamen Gelände zwischen Heidkamp und Autobahn hatten sich fünf Statisten versteckt, die von den Rettungshunden gesucht werden sollten. „Wir haben fünf Flächenhunde und drei Mantrailer dabei“, erzählte Heike Wehning. Flächenhunde suchen das Gelände nach menschlichen Gerüchen ab und verbellen dabei jeden Menschen. Mantrailer fahnden dagegen gezielt nach einer

speziellen Person, deren Spur sie auf Grund einer Geruchsprobe in Form von Wäsche oder Ähnlichem folgen können. Die Tiere tragen ein Glöckchen am Arbeitsgeschirr, damit der Hundeführer sie auch im Dunkeln orten kann.

Nachdem die vermissten Personen im Gelände von „Armani“, „Fly“ und den anderen Hunden aufgespürt worden waren, suchte Edgar Schumacher mit seinem Rettungshund im komplett dunklen Keller des Sportstudios nach einem verletzten Feuerwehrmann. Im Nu war der Mann gefunden. „Die Tiere müssen die Abläufe bei solchen Einsätzen kennenlernen. Sie sollen sich an die vielen Menschen, an eingenebelte Räume, den Einsatz von Löschwasser und die vielen Gerätschaften gewöhnen, die dann vor Ort sind. Wir sind dankbar, wenn Organisationen wie die Feuerwehr uns bitten, dabei mitzumachen“ so Heike Wehning von der ehrenamtlich tätigen Rettungshundestaffel.



© Ilse Okken, oki

Armani war einer von acht Hunden, die bei der Übung versteckte Menschen aufspürten. OKI

Im Ernstfall mehr Helfer nötig

Sieben Atemschutztrupps durchsuchten zeitgleich das Gebäude nach Verletzten und transportierten sie über Balkon und Treppenhaus ins Freie. An der Verletztenammelstelle wurden die Statisten versorgt. „Schon nach einer Stunde waren 35 von 40 gefährdeten Personen in Sicherheit“, zog Gemeindebrandmeister Jochem Pieper eine positive Bilanz. „Wir wollten mal ausprobieren, was wir ohne DRK-Einsatz schaffen. Aber im Ernstfall bräuchte man noch mehr Leute vor Ort“, meinte Torsten Eden.

„Diese Übung war eine gute Idee. Ihr habt Euch ganz schön was einfallen lassen und es hat allen Spaß gemacht“, lobte Frank Schiefner, Ortsbrandmeister in Lesumstotel/Werschenrege. Bürgermeisterin Susanne Geils, die mit Gudrun Laub vom Ordnungsamt die Übung verfolgte, war beeindruckt von der Ruhe und routinierten Professionalität, mit der die Kameraden ihre Aufgaben angingen. „So muss das im Ernstfall ablaufen. Keiner darf in Panik geraten“, befand die Rathauschefin.

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

**EINBRUCH IN EINFAMILIENHAUS:** Täter stehlen Schmuck

**METALLDIEBE IN FREISSENBÜTTEL:** Kupferschrott entwendet

Montag ist Künstlertreff

**BÜRGERMEISTERWAHL:** Schorfmann will kandidieren

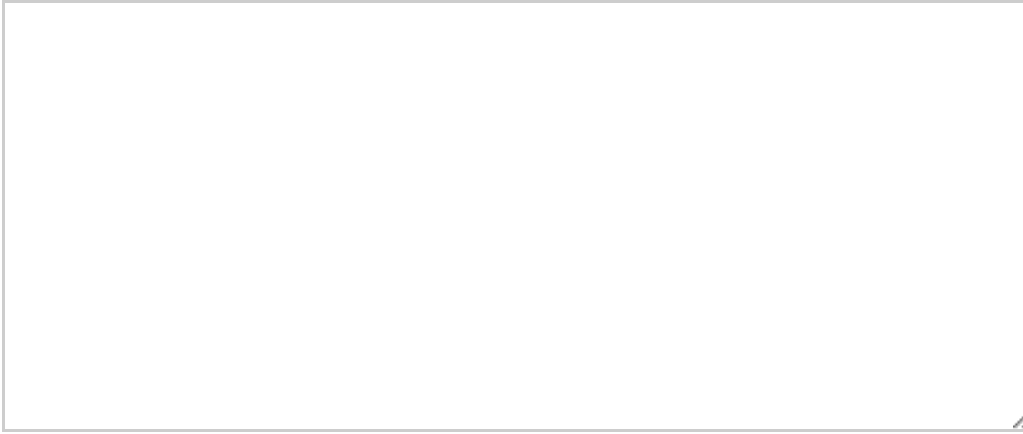
**HEUTE NEUERÖFFNUNG:** Fachgeschäft umgezogen

## Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.  
Noch nicht registriert? **Jetzt kostenlos registrieren »**

Diskutieren Sie über diesen Artikel

A large, empty rectangular box with a thin grey border, intended for users to write their comments. A small cursor icon is visible in the bottom right corner of the box.

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

**Abschicken**